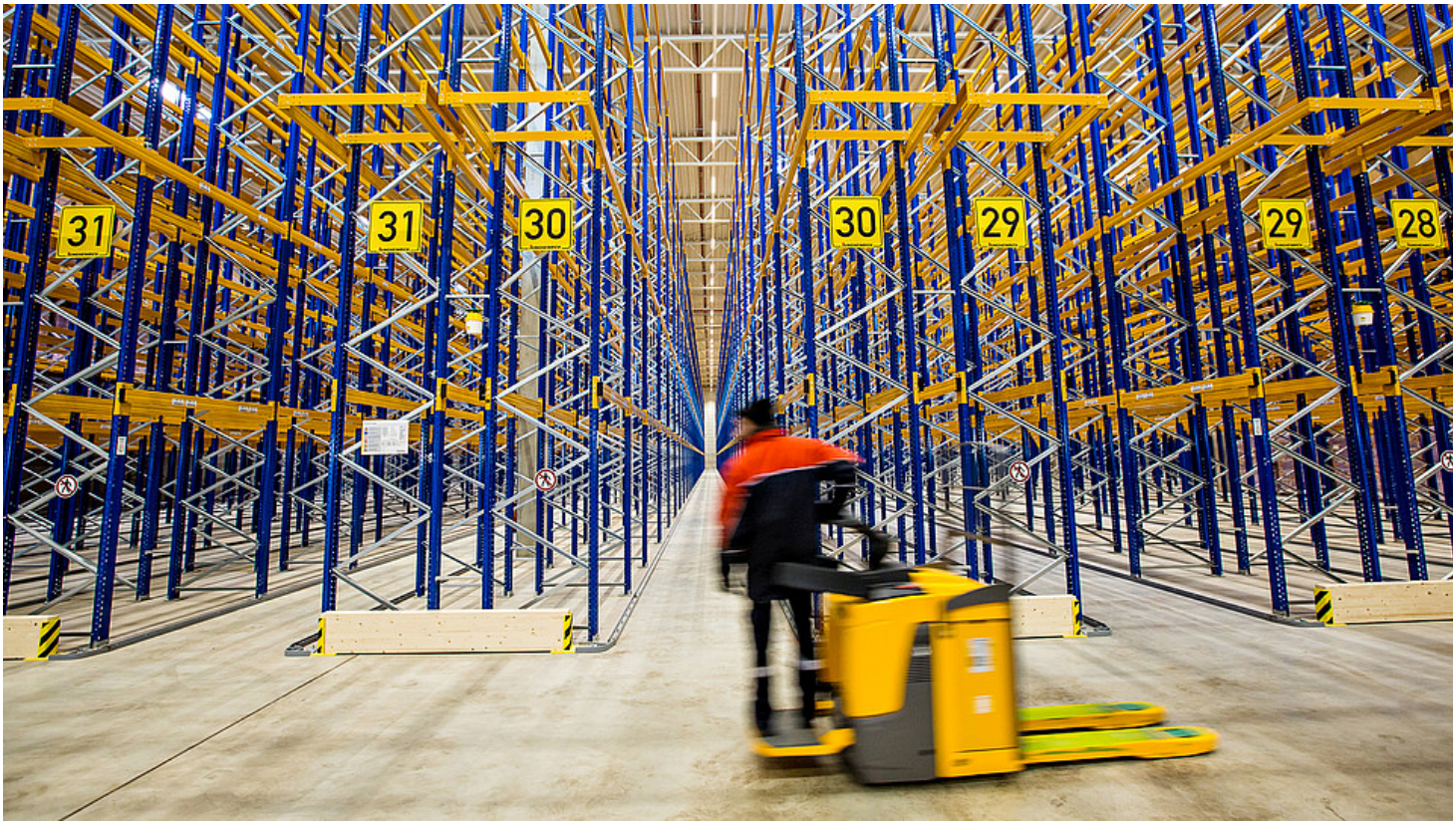

Lieferkette: Fressnapf digitalisiert mit Shippeo

Shippeo verspricht Transparenz über den Transport bis zum Lager. (Foto: Shippeo)

26. August 2020

Der Heimtierbedarfshändler Fressnapf arbeitet künftig mit Shippeo bei der Nachverfolgung seiner Lieferungen zusammen. Die Kooperation ist Teil eines laufenden Digitalisierungsprojekts des Einzelhändlers, wie Shippeo mitteilt. Das 2014 gegründete Unternehmen bietet Spediteuren, Frachtführern sowie Herstellern und Einzelhändlern Echtzeitinformationen und eine Berechnung der voraussichtlichen Ankunftszeit (ETA; Estimated Time of Arrival) für jede Lieferung.

Die Fressnapf-Gruppe führt mehr als 10.000 Produkte, die in elf europäischen Ländern online sowie in etwa 1.650 Filialen vertrieben werden. Das Liefernetz reicht von China über Nordamerika und umfasst ganz Europa. Jährlich werden den Angaben zufolge circa 10.000 Container multimodal auf dem Seeweg und auf der Straße transportiert.

Bisher schwankte auf dem Weg zu den Distributionszentren die Lieferqualität. Es habe keine Transparenz über die Containerlieferungen gegeben, bis sie eintrafen, sagt Matthias Wenzel, Leiter Supply Chain Management bei der Fressnapf-Gruppe. Shippeo verspricht nun eine Transparenz in

Echtzeit über den Warenfluss von Nordamerika, China und Europa zu den fünf Lagerstandorten in Deutschland. Dafür nutzt Fressnapf beispielsweise das Tracking über den Seeweg zum Hafen Rotterdam, per Binnenschiff zum Duisburger Hafen und von dort über die Straße.

Fressnapf erhofft sich von der Lösung eine bessere Planung der Lagerkapazitäten sowie von Promotionsangeboten in den einzelnen Filialen. Durch die Integration der Transport-Management-Systeme und den Anschluss an die Telematiksysteme der Verlader sammelt die Shippeo-Plattform Standort- und Bestellinformationen entlang der Lieferkette. Ein Algorithmus erzeugt aus den ortsbezogenen Daten automatisch eine ETA. „Die Supply Chain Manager von Fressnapf können so mögliche Störungen oder Verspätungen rechtzeitig erkennen und gegensteuern“, teilt Shippeo weiter mit. Die Plattform biete zudem weitreichende Einblicke in die Leistung der Spediteure. (cs)

Artikel
DVZ Redaktion